

Praktikumsbericht [C1] Erasmus+ Praktikum – Akademisches Jahr 2025 / 2026

Stand: April 2024

Bitte füllen Sie alle Felder des Formulars am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen in anonymisierter Form anderen Studierenden bei der Praktikumsuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und weitere hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Slowakei
Studienfach:	Buchwissenschaft, Beifach Linguistik
Heimathochschule:	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Berufsfeld des Praktikums:	Kulturarbeit, Sprachunterricht, Bibliotheksarbeit
Arbeitssprache:	deutsch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 13.04.2026 bis 31.07.2026 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	Goethe-Institut Slovenkso
Straße/Postfach:	Panenská 33
Postleitzahl und Ort:	814 82 Bratislava
Land:	Slowakei
Homepage:	www.goethe.de/slowakei
E-Mail:	Carola.Duerr@goethe.de

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Da im Sommersemester Auslandssemester für in Deutschland Studierende schlecht möglich sind, bin ich auf die Idee gekommen, ein Auslandspraktikum zu machen. Über einen Newsletter der Uni Mainz bin ich auf die Messe „Praktika Welt-offen“, bei der sich mehrere Unternehmen, die Auslandspraktika anbieten, vorstellen, aufmerksam geworden. Eine der dort vertretenen Organisationen war das Goethe-Institut. Da ein typisches Berufsfeld für meinen Studiengang die
------------------	---

	Kulturarbeit ist und das Praktikum auch der Berufsorientierung dienen sollte, habe ich mich dazu entschlossen, mich beim Goethe-Institut zu bewerben.
Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	Da das Goethe-Institut über 100 Standorte hat, musste ich mich zunächst für einen Standort entscheiden. Bei vielen Goethe-Instituten werden Kenntnisse der Landessprache vorausgesetzt. Für mich kamen also nur solche in Betracht, die in einem Land liegen, in dem Englisch oder Französisch gesprochen wird oder in dem keine Landessprachenkenntnis vorausgesetzt wird. Außerdem wollte ich in meinem Praktikum auch die Bibliotheksarbeit kennenlernen, sodass es ein Institut mit Bibliothek sein musste. Zuletzt sollte es auch in der EU sein, damit ich mich nicht um Visa etc. kümmern musste. Zuerst wollte ich mich beim Goethe-Institut Schweden bewerben, doch deren Praktikumsplätze waren schon weit im Voraus vergeben. Dann habe ich mich beim Goethe-Institut Irland beworben, doch sie haben sich für eine andere Bewerberin entschieden. Schließlich dachte ich mir, dass es schön wäre, wenn mein Praktikumsort in der Nähe des Austragungsorts des Eurovision Song Contests wäre. Das war in diesem Jahr Wien. Nun gibt es zwar keine Goethe-Institute in Österreich, doch Bratislava liegt direkt an der Grenze, mit dem Zug nur eine Stunde von Wien entfernt. Deshalb beschloss ich, mich beim Goethe-Institut in Bratislava zu bewerben. Dazu gibt es ein Formular auf der Website des Instituts. Dort muss man zunächst einige Textfelder ausfüllen, die zusammen einen tabellarischen Lebenslauf und ein kurzes Motivationsschreiben ergeben. Zusätzlich dazu musste ich mein Abiturzeugnis, eine Bescheinigung des Studienbüros, dass das Praktikum ein Pflichtpraktikum ist, und ein Referenzschreiben eines Professors meines Studiengangs hochladen. Nach Absenden des Formulars wurde ich zu einem Bewerbungsgespräch mit der Institutsleitung und der Leitung der Programmabteilung eingeladen. Es dauerte in etwa eine Stunde und bestand größtenteils aus einer Vorstellung des Instituts und seiner Arbeit. Etwa eine Woche nach dem Gespräch bekam ich die Zusage.
Wohnungssuche:	Es gibt in Bratislava einen Vermieter, der regelmäßig an Praktikantinnen des Goethe-Instituts vermietet. Auf Nachfrage beim Goethe-Institut bekam ich von meiner Vorgängerin seine Kontaktdaten. Ohne weiteres Auswahlverfahren bekam ich direkt nach Kontaktierung von ihm die Zusage, dass ich während des Praktikumszeitraums die Wohnung anmieten dürfe. Ich habe mich ohne weitere Bewerbungen mit dieser Wohnung zufriedengegeben. Sie ist mit 400 € pro Monat für eine 1-Zimmer-Wohnung in Bratislava ziemlich günstig und mit allem ausgestattet, was ich brauche. Außerdem ist sie auch gut gelegen. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln brauchte ich immer ca. 35 Minuten bis zum Goethe-Institut.
Versicherung:	Der Einfachheit halber habe ich mich für die DAAD Gruppenversicherung entschieden, die Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung abdeckt.

Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	Telefonisch war ich im Ausland über meine Handynummer zu erreichen. Da die Slowakei in der EU liegt, sind dabei keine zusätzlichen Gebühren angefallen. Als Internetanschluss in der Wohnung diente ein altes Handy meines Vermieters, über den ich mir immer wieder einen Hotspot aktivieren musste. Da das Handy nur LTE konnte, war die Internetgeschwindigkeit recht niedrig, doch für die dreieinhalb Monate war es ausreichend. Ansonsten habe ich einfach die mobilen Daten meines Handyvertrags verwendet. Auch hierbei sind wegen der EU-Mitgliedschaft der Slowakei keine zusätzlichen Gebühren angefallen. Das 5G-Netz in Bratislava ist flächendeckend, sodass ich damit eine sehr gute Internetgeschwindigkeit hatte.
Bank/ Kontoeröffnung:	Ich konnte überall mit der Girocard meiner deutschen Hausbank bezahlen. Somit war keine weitere Kontoeröffnung notwendig.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges:	Aufgrund der EU-Mitgliedschaft der Slowakei lebt es sich dort sehr ähnlich wie in Deutschland: Gleiche Währung, gleiche Steckdosen, das Leitungswasser ist trinkbar, keine Roaming-Gebühren, man kann überall mit der Girocard zahlen. Unterschiede gibt es hauptsächlich in Kultur und Sprache. Man kann sich gerne vor Abreise die Reisehinweise des Auswärtigen Amts zur Slowakei durchlesen: https://www.auswaertiges-amt.de/de/service/laender/slowakei-node/slowakeisicherheit-206360

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	Pflichtpraktikum für mein Studium
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	Im Verlauf meines Praktikums übernahm ich Aufgaben für alle drei Abteilungen des Goethe-Instituts Slowakei. Meine Tätigkeit für die Sprachabteilung bestand zum Großteil daraus, dass ich mit Menschen Deutsch sprach, für die es eine Fremdsprache ist. Dazu gehörten die Durchführung von Kommunikationstrainings, die Moderation des Deutschen Stammtischs, die Betreuung des deutschen Tisches bei einem Sprachencafé und die Mithilfe bei der Durchführung des Deutschen Kinderklubs. Darüber hinaus half ich der Sprachabteilung durch die Mithilfe bei der Vorbereitung und Durchführung von Zertifikatsprüfungen, z. B. durch die Sortierung der Prüfungsmaterialien, die Beaufsichtigung der Prüflinge und die Vorkorrektur der abgegebenen Lösungsblätter.

	Den Großteil meiner Arbeitszeit wandte ich für die Bibliothek auf. Eine besonders umfangreiche Aufgabe war die Inventur und Sortierung des aktuellen Bestands. Zudem erstellte ich Listen mit Lektüreempfehlungen für die Sprachniveaus B2 und C1. Doch nicht nur über die Erstellung dieser Listen empfahl ich Lektüren, sondern auch durch die Kuratierung von Büchern durch ihre Präsentation auf den Auslagen in den Regalen der Bibliothek. Das Empfehlen von Medien aus der Bibliothek führte ich in einer Kooperation mit der Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit fort. Dazu konzipierte ich eine zusammenhängende Reihe von Social-Media-Videos, die nicht nur Empfehlungen beinhalteten, sondern auch etwas über deutsche Kultur vermittelten. An der Realisierung dieser Reihe beteiligte ich mich, indem ich in den Videos als Protagonistin auftrat. Des Weiteren unterstützte ich die Bibliothek der Dinge durch die Einrichtung und Pflege einer neuen VR-Brille und die Bibliotheksleitung durch die Vermittlung der Grundlagen der Datenbanksprache SQL. Von Seiten der Programmabteilung bekam ich die Möglichkeit, eine eigene Veranstaltung zu konzipieren. Da ich selbst regelmäßig als Poetry Slammerin aufträte, entschied ich mich dazu, einen bilingualen Poetry Slam, bei dem sowohl deutsch- als auch slowakischsprachige Texte vorgetragen werden, zu organisieren und zu moderieren. Dazu nahm ich auch bereits Kontakt sowohl zur österreichischen als auch zur slowakischen Szene auf. Doch da mein slowakischer Kontakt krankheitsbedingt ausfiel und mir davon abgesehen auch kein ausreichendes Budget zur Verfügung gestellt werden konnte, wurde das Projekt vonseiten der Institutsleitung gestrichen. Trotzdem bekam ich im weiteren Verlauf des Praktikums noch die Chance, eine Veranstaltung zu moderieren. Für die Verabschiedung einer langjährigen Mitarbeiterin des Instituts konzipierte ich ein Quiz und moderierte es schließlich auch. Bei anderen Veranstaltungen wirkte ich mit, indem ich eine Station betreute, an der Menschen die Möglichkeit gegeben wurde, die VR-Brillen des Instituts auszuprobieren. Davon abgesehen war ich auch an der Vorbereitung und Planung von Veranstaltungen beteiligt, indem ich Rechercheaufgaben übernahm und meine Ideen in regelmäßig stattfindenden Meetings einbrachte. Auch wenn das eine umfangreiche und diverse Aufzählung von Aufgaben ist, so hatte ich doch während des Praktikums viele Phasen, in denen ich kaum etwas zu tun hatte und mich langweilte. Dies mag mehrere Gründe haben. Erstens habe ich bereits eine ausgeprägte Arbeitserfahrung, sodass ich viele Aufgaben effizient und ohne große Vorbereitung erledigen konnte.
--	---

	Das heißt, ich konnte zwar Erlerntes umsetzen, doch ich hatte bereits an anderer Stelle die Möglichkeit, dieses Erlernte umzusetzen, und habe wenig dazugelernt. Zweitens hat das Goethe-Institut aufgrund von Finanzierungslücken einen Mitarbeitermangel, sodass kaum eine Mitarbeiterin die Zeit dafür hatte, eine Praktikantin zu betreuen und sich Aufgaben für sie zu überlegen. Drittens und letztens können viele Aufgaben, die klassischerweise von Praktikantinnen übernommen wurden, heute schneller und zuverlässiger von Large Language Models wie ChatGPT oder Copilot übernommen werden, sodass die Mitarbeiterinnen immer öfter darauf ausweichen. Dazu gehören vornehmlich Rechercheaufgaben.
Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)	Mit der Institutsleitung hatte ich sowohl ein Einführungs- als auch ein Abschlussgespräch. Da das Einführungs-gespräch allerdings erst in der zweiten Woche stattfand, war ich in der ersten Woche noch relativ orientierungslos, was nun eigentlich meine Aufgaben sind. Dazwischen gab es höchstens kurze Rücksprachen in Teammeetings. Ansonsten hat sich keine Mitarbeiterin des Instituts so wirklich für mich zuständig gefühlt, was wohl am Mitarbeitermangel und der starken Auslastung der Belegschaft liegt. Daher musste ich mir meine Aufgaben eher selbst suchen, indem ich aktiv auf die Mitarbeiterinnen zugegangen bin und nachgefragt habe, ob sie etwas für mich zu tun haben. Da die verschiedenen Abteilungen des Instituts recht unabhängig voneinander arbeiten, wusste auch niemand so genau, wie ausgelastet ich war. Zumeist sind die Mitarbeiterinnen davon ausgegangen, dass ich Aufgaben von den anderen Abteilungen habe und sind deshalb selten mit Aufgaben auf mich zugekommen.
soziale Kontakte während des Praktikums:	Da ich während des Großteils des Praktikums die einzige Praktikantin am Institut war, hatte ich dort wenige soziale Kontakte. Mit den Mitarbeiterinnen des Instituts verstand ich mich gut und habe auch ab und zu mal mit ihnen über andere Dinge als die Arbeit geredet, doch in meiner Freizeit habe ich nichts mit ihnen unternommen. Auf einem Netzwerktreffen habe ich einen Referendar der Deutschen Botschaft kennengelernt, mit dem ich mich gut verstanden habe. Wir waren einmal zusammen wandern, doch weitere Treffen haben nicht stattgefunden. Erst in den letzten drei Wochen des Praktikums habe ich Gesellschaft von zwei FSJlern bekommen, die die letzten Tage ihrer FSJs am Goethe-Institut verbracht haben. Mit ihnen habe ich viel zusammengearbeitet und wir haben auch außerhalb der Arbeit mehrere Sachen zusammen unternommen. Der Großteil meiner

	sozialen Kontakte waren allerdings meine deutschen Freund*innen, mit denen ich regelmäßig telefoniert habe. Außerdem habe ich auch ab und zu Besuch bekommen, unter anderem von einer Freundin, meinem Bruder und meinen Eltern. Die Zeit, die ich allein verbracht habe, habe ich aber trotzdem genossen, indem ich sehr viel unternommen habe. Weil mich das zu einem mutigeren, selbstständigeren Menschen gemacht hat, fand ich es auch gar nicht schlecht, mal so viel allein zu sein.
Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):	Für mein Praktikum waren keine Kenntnisse des Slowakischen nötig, da die Arbeitssprache beim Goethe-Institut Deutsch ist und man außerhalb des Instituts auch überall gut mit Englisch weiterkommt. Natürlich habe ich hier und da ein Wort gelernt, doch ich bin weit davon entfernt, mich auf Slowakisch unterhalten zu können.
kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?	Insgesamt empfand ich mein Praktikum als langweilig und wenig herausfordernd. Ich bekam zwar sehr gute Einblicke in die Arbeit des Goethe-Instituts und von Kultureinrichtungen im Allgemeinen, doch auf Grundlage dieser Einblicke habe ich entschieden, dass ich später nicht an einem solchen arbeiten möchte. Andererseits entdeckte ich aber auch Talente von mir neu. Insbesondere stellte ich fest, dass mir die Moderation von Veranstaltungen und das Auftreten in Social-Media-Videos leichtfällt und Spaß macht und dass mein Publikum von meinen Auftritten sehr unterhalten wird und mich deshalb auch viel dafür lobt. Dies zeigte mir, dass Moderation und Social Media passende Berufsfelder für mich sind. Im Allgemeinen hat mir das Praktikum und die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen mit meiner Arbeit gezeigt, dass ich bereits ein breit ausgebildeter Mensch mit diversen und vernetzten Fähigkeiten bin, sodass ich in vielen verschiedenen Berufsfeldern Unternehmen einen Mehrwert bieten kann. Zuletzt hat mich die Auslandserfahrung zu einem selbstständigeren, unabhängigeren, mutigeren Menschen gemacht. Auch wenn das Praktikum an sich durch die Verschwendung seines Potentials eine kleine Enttäuschung war, bereue ich in keiner Weise, mich dafür entschieden zu haben.
Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer	Das, was ich durch mein Praktikum gelernt habe, habe ich größtenteils in den ersten Wochen gelernt, sodass sich die weiteren Wochen für mich ein bisschen überflüssig angefühlt haben. Allerdings hätte ich bei einer längeren Dauer ein größeres Projekt übertragen be-

	kommen können, was das Praktikum deutlich aufgewertet hätte. Ich würde empfehlen, das Praktikum entweder kürzer (1 bis 2 Monate) oder länger (ab 6 Monate) zu machen.
Durchschnittliche monatliche Ausgaben im Ausland in € ; Mehrkosten ggü. Ausgaben in Deutschland:	Meine monatlichen Ausgaben lagen bei rund 1.500 € pro Monat. Meine Miete war zwar günstiger als in Mainz und die öffentlichen Verkehrsmittel sind in der Slowakei auch günstiger als in Deutschland, aber die Lebensmittel sind dort teurer. In der Nähe des Goethe-Instituts gab es einige Kantinen, doch das Essen dort war deutlich teurer als in der Mensa. Deswegen habe ich sehr viel Geld für Mittagessen ausgegeben. Darüber hinaus wollte ich meinen Auslandsaufenthalt dazu nutzen, die Umgebung zu erkunden, und habe recht viel Geld für Reisen, Museen, Galerien und Konzerte ausgegeben. Wenn man will, kann man in der Slowakei mit einem ähnlichen Budget durchkommen wie in Deutschland, aber ich wollte das nicht.
Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?	Für den ÖPNV in Bratislava kann man sich Zeitfahrkarten kaufen, z. B. 30- oder 90-Tage-Tickets. Das kann man in einer App machen. Zuvor muss allerdings das Profil verifiziert werden, wofür man Bilder seines Personalausweises einschicken muss. Der Verifizierungsprozess kann mehrere Tage dauern, weshalb man sich schon vor Anreise darum kümmern sollte.
Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?	Ich habe nicht vor, zukünftig in nur einem Beruf zu arbeiten. Schon jetzt als Studentin habe ich aktuell drei Berufe neben dem Studium. Zum einen bin ich als freie Künstlerin tätig und trete regelmäßig bei Poetry Slams auf. Dafür hat mir mein Praktikum geholfen, da ich beim Versuch, selbst einen zu organisieren, einiges darüber gelernt habe, wie Poetry Slams und Kulturveranstaltungen im Allgemeinen im Hintergrund funktionieren. Des Weiteren helfen mir meine Erfahrungen bei der Veranstaltungsmoderation und im Social-Media-Bereich dabei, mich vor Menschen zu stellen, zu ihnen zu sprechen und dabei gelassen zu bleiben. Dies ist auch für meine Arbeit in der Hochschullehre nützlich. Wahrscheinlich werde ich irgendwann mal für einen Verlag arbeiten. Mein letztes Praktikum war bereits bei einem und ich übernehme auch schon gelegentlich Auftragsarbeiten für diesen. Sollte ich mal in der Marketing-Abteilung eines Verlags landen, werden sicherlich auch meine Social-Media-Erfahrungen nützlich sein. Würde ich später mal in einer Kulturinstitution oder einer Bibliothek arbeiten wollen, hätte mir das Praktikum sicherlich mehr weitergeholfen, doch stattdessen hat es mir ge-

	zeigt, dass ich künftig nicht in solchen Einrichtungen arbeiten möchte. Damit hat es aber immerhin der Berufsorientierung gedient.
Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?	Das Goethe-Institut nimmt weiterhin mehrere Praktikant*innen pro Jahr auf. Ich kann es allen weiterempfehlen, die an Kulturarbeit, Sprachunterricht oder Bibliotheksarbeit interessiert sind, sehr gut selbstständig und intrinsisch motiviert arbeiten und erste Arbeitserfahrungen sammeln möchten. Bringt man keine selbstständige Arbeitsweise oder eine geringe Motivation mit, kann ich die Praktikumsstelle nur eingeschränkt empfehlen, da man dort nur wenig betreut wird. Auch kann ich sie nicht empfehlen, wenn man schon fortgeschrittene Arbeitserfahrungen hat, da man dann nicht mehr viel Neues lernen kann.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	Es gibt in Bratislava sehr viele günstige Second-Hand-Läden. Wenn man gerne thriften geht, sollte man also auf dem Hinweg ein bisschen Platz im Koffer lassen.

Sind Sie mit einer anonymisierten Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de einverstanden?

Ja ☒ Nein ☐